



Eine Kindergruppe gab einen Vorgeschmack auf das neue Stück „Reigschmeckt“.

FOTO: HERBERT GUTH

Waldbühne Zußdorf stellt neues Stück vor

Von Herbert Guth

Die Waldbühne Zußdorf stellt ihr neues Stück für 2026 vor. Überraschungen sind garantiert.

WILHELMSDORF – Die Waldbühne Zußdorf geht 2026 neue Wege – und beginnt ihr Stück dort, wo sonst das Publikum sitzt: mitten auf der Zuschauertribüne. Ein junger Mann drängt sich durch die Reihen, wird von einer geheimnisvollen Gestalt auf die Bühne geholt – und in diesem Moment verändert sich die Zeit.

Dass Zußdorf ein theaterverrücktes Volk ist, zeigte sich jetzt wieder, als der Verein Waldbühne Zußdorf im voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus Schalander vor rund 150 neugierigen Besuchern den Schleier lüftete, der über den Plänen für das kommende Jahr lag. Das Vorstandstrio Martin Knaus, Thomas Gebhardt und Birgit Russ warf einen Blick zurück in die Anfangsjahre des Vereins mit bisher fünf Theaterstücken auf der Freilichtbühne sowie weiteren kulturellen Aktivitäten. Derzeit unterstützen rund 250 Mitglieder die Macher in ihrer Arbeit.

An vier Abenden vom 6. bis 9. August 2026 erwacht das romantische Gelände am Waldsportplatz wieder zu quirligem Leben. Auf dem Gelände der ehemaligen Kiesgrube präsentieren die Zußdorfer das Stück „Reigschmeckt“ von Autor und Regisseur Thomas Beck. Auf der Tribüne ist Platz für 950 Besucher. Umrahmt wird das

Theatergeschehen wieder von dem vielfältigen kulinarischen Markt.

Der Verein muss für dieses Event bis zu 130.000 Euro als Budget einplanen. Neben den Eintrittsgeldern wird wieder auf Spenden gesetzt. Außerdem könnten auch wieder, wie in den Vorjahren, finanzielle Mittel durch erhoffte Auszeichnungen in die Vereinskasse fließen.

„Reigschmeckt“ wird durch 60 bis 70 Schauspielerinnen und Schauspielern mit Leben erfüllt. Bereits Anfang des neuen Jahres beginnen die umfangreichen Probenarbeiten. Regisseur Thomas Beck schätzt, dass bis zu 110 Einzelproben anzusetzen sind. Beck ist es ein Anliegen, sein Theaterstück als Spiegel der Wirklichkeit zu sehen, wie er bei der Vorstellung der Inhalte betonte.

Die eigentliche Handlung setzt im Jahr 1980 ein. Eine junge Mutter zieht mit ihren Kindern ins Dorf, vermittelt vom Bürgermeister in eine kleine Wohnung am Waldrand. Doch der Neuanfang ist schwierig: Die Frau ist allein mit der Erziehung, fühlt sich im Ort fremd – und ihr Sohn fällt durch eine ungewöhnlich große Nase auf. Die Waldbühne nimmt sich in diesem Teil des Stücks viel Zeit für Atmosphäre, Dorfcharakter und die Frage, wie Gemeinschaft entsteht – oder scheitert.

Dann dreht sich das Rad der Jahre weiter. 1992 wird die Mutter überredet, beim Waldfest eine zentrale Rolle zu übernehmen. Die Einweihung wird turbulent, heiter und politisch brisant zu-

gleich. Ein neuer, charismatischer Bürgermeisterkandidat erscheint auf der Dorfbühne – und mit ihm verschieben sich die Gewichte zwischen Tradition, Macht und Sympathien.

Im dritten Akt landet die Geschichte in der Gegenwart. Hinter den Kulissen der Waldbühne ist der Teamgeist brüchig geworden. Überlastung, alte Streitpunkte und persönliche Ambitionen erschweren die Arbeit. Die Regisseurin steht vor der Aufgabe, trotz aller Reibungen eine überzeugende Premiere auf die Beine zu stellen. Einen Tag vor der Aufführung fällt eine zentrale Figur aus – und jemand, den niemand auf dem Zettel hatte, muss einspringen.

Was beim großen Auftritt schließlich geschieht, lässt Raum für Spekulationen: Es wird laut, emotional und überraschend persönlich. Ein Satz, der an der falschen – oder vielleicht genau richtigen – Stelle fällt, sorgt für Unruhe im Publikum. Gerüchte, die seit Jahren durchs Dorf geistern, flackern wieder auf. Die Waldbühne lässt offen, wie sich die Beziehungen zwischen den Figuren weiterentwickeln, wer zueinander findet – und wer sich entfernt.

Das neue Stück der Waldbühne Zußdorf setzt auf frische Erzählformen, Humor, Nachdenklichkeit und ein Finale, das neugierig macht. Die Zußdorfer Waldbühne verspricht ein Stück, das mit ungewöhnlichen Perspektiven, zeitlichen Sprüngen und einer guten Portion Humor arbeitet – und das Publikum bis zur letzten Szene in Atem hält.



Waldbühne Zußdorf

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Waldbühne

Ein besonderes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Im Februar hat sich die Vorstandschaft in Aulendorf im Rahmen einer Klausur ausgiebig mit der Planung des nächsten Freilichttheaters beschäftigt. Im März beteiligten wir uns mit Theaterszenen am sehr stimmungsvollen und gut besuchten Starkbierfest im "Schalander". Eine ganz neue und eindrucksvolle Erfahrung war die Premiere der ZDF-Serie „Tschappel“ von den jungen Filmemachern Marius und Paul Beck von Apollonia im Mai. Hier war es für einen Abend fast wie in Hollywood, Cannes oder Berlin und doch waren wir mitten in Zußdorf. In den Sommerferien hatte der Schauspiel-Nachwuchs Gelegenheit sich im Rahmen eines Theaterworkshop einzubringen und auszuprobieren und im November konnten wir schließlich die Auftaktveranstaltung für die Waldbühne 2026 präsentieren.

Herzlichen Dank an alle, die sich eingebracht haben und zum Gelingen beigetragen haben. Wir wünschen Ihnen/Euch allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2026. Schon jetzt freuen wir uns auf das Freilichttheater von 6. – 9. August 2026. Der Kartenvorverkauf dazu startet kurz vor Ostern.

Weitere aktuelle Informationen befinden sich auf unserer frisch renovierten Homepage: www.waldbuehne-zusssdorf.de

Waldbühne Zußdorf e. V.

Tschappel-Premiere in Zußdorf

Am Samstag, dem 17. Mai 2025 wurde im Dorfgemeinschaftshaus „Schalander“ in Zußdorf die exklusive Oberschwaben-Premiere der neuen ZDFneo-Serie „Tschappel“ gefeiert. Die Serie „Tschappel“ erzählt humorvoll und authentisch die Geschichte des 18-jährigen Carlo Brenner. Gemeinsam mit seinen Freunden erlebt er die Herausforderungen des Erwachsenwerdens in der schwäbischen Provinz. Die achttellige Comedy-Serie von Marius und Paul Beck wurde größtenteils in Zußdorf und Umgebung gedreht und ist seit dem 23. Mai 2025 in der ZDF-Mediathek verfügbar. Fortsetzung folgt!



Produkti-
onsteam



Hauptdarsteller
Jeremias Meyer



Waldbühne Zußdorf

Freilichttheater vom 6. bis 9. August 2026

Ein spannendes und gänzlich anderes Freilichttheaterstück, inspiriert von der Geschichte des Cyrano de Bergerac, wird unter der Regie von Thomas Beck und seinem engagierten Theater-team zu einem besonderen Erlebnis.



... wo jeder seine Rolle kriegt

*Am Donnerstag, 26. März 2026 um 0 Uhr
startet der Kartenvorverkauf
Foto: Waldbühne Zussdorf e.V.*

Auf der Waldbühne Zussdorf erwartet das Publikum einen Abend voller Spannung, Witz, Gefühl, Tiefgang – unterhaltsam, berührend und unvergesslich.

Der Countdown läuft, ab nächsten Donnerstag, 26.03.26, können Sie Tickets dafür erwerben. Erstmals findet der Verkauf über die Internetplattform „ticketleo“ statt, die über die Homepage **waldbuehne-zussdorf.de** erreichbar ist. Bezahlt werden kann per Überweisung, PayPal, Apple Pay, Google Pay oder Kreditkarte. Die Tickets erhalten Sie dann per E-Mail, zur Aufführung werden sie auf dem Mobilgerät oder ausgedruckt mitgebracht.

Am besten sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets und Plätze Ihrer Wahl an Ihrem gewünschten Termin!

Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie im August bei uns auf der Waldbühne begrüßen zu dürfen.

Ihre

Waldbühne Zussdorf e.V.

Waldbühne Zußdorf



Ab heute startet der Kartenvorverkauf für das Freilichttheater vom 6. bis 9. August 2026

Die idyllisch gelegene Waldbühne erlebt dieses Jahr schon ihr 6. Stück! Nach der Tierparabel „VieHarmonie“ zeigen die Zußdorfer mit „Reigschmeckt!“ erneut etwas gänzlich anderes, ein Theater

über das Ankommen einer jungen alleinerziehenden Mutter in einem oberschwäbischen Dorf: 1980 bezieht sie mit ihrem Radko, einem schwierigen Bub mit einer unschön langen Nase, ein Häuschen in Ortsnähe.



Heute startet der Vorverkauf!

Wir erleben seinen Werdegang und sein unglückliches Verliebtsein. 2026 kehrt er in sein Heimatdorf zurück – und die Vergangenheit holt ihn wieder ein...

Dabei spielt eine wesentliche Rolle die Zeit, die deutlich macht, wie sich die Lebenserfahrungen wiederholen. Da passt es gut, dass die Spielergruppe eine Altersspanne von 8 – 80 Jahren umfasst. Zutaten zur spannenden Inszenierung sind: Witz, Gefühl, musikalische Elemente, Bühnenverwandlungen, Lichtspiele und mancherlei überraschende Effekte. Der traditionelle kulinarische Markt mit vielen Leckereien, Darbietungen und Bands stimmt auf das Ereignis ein: Ein schönes kulturelles Gesamtpaket für die gesamte Familie.

Ab heute können Sie Tickets für das Freilichttheater erwerben. Der Verkauf findet über die Internetplattform „ticketleo“ statt, die über die Homepage **waldbuehne-zusssdorf.de** erreichbar ist. Bezahlt werden kann per Überweisung, PayPal, Apple Pay, Google Pay oder Kreditkarte. Die Tickets erhalten Sie dann per E-Mail, zur Aufführung werden sie auf dem Mobilgerät oder ausgedruckt mitgebracht.

Am besten sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets und Plätze Ihrer Wahl an Ihrem gewünschten Termin!

Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie im August bei uns auf der Waldbühne begrüßen zu dürfen.

Ihre
Waldbühne Zusssdorf e.V.

Bei der Waldbühne Zußdorf wird eifrig geprobt

Von Herbert Guth

Im August wird das Gelände am Zußdorfer Waldsportplatz erneut zur Theaterlandschaft. Dann wird das Stück „Reischmeckt“ aufgeführt.

WILHELMSDORF – Im Mittelpunkt steht das fiktive Dorf Wiesengrund, in dem sich die Handlung von „Reischmeckt“ entfaltet. Rund 65 Schauspielerinnen und Schauspieler, darunter viele Kinder, stehen auf der Bühne – oft in mehreren Rollen und Szenen. Gleichzeitig bringen sie sich auch beim kulinarischen Markt ein, der das Theatergeschehen begleitet. Schon kurz nach Beginn des Vorverkaufs waren bereits 1300 von 3800 Karten für die Aufführungen verkauft.

Der Weg zur Premiere ist lang: Rund 130 Proben in unterschiedlichsten Besetzungen sind angesetzt, ehe Anfang August die Generalprobe über die Bühne geht. Einen ersten Eindruck davon vermittelte eine Probe Ende März. Konzentriert, engagiert und mit sichtbarer Spielfreude arbeiteten die Darsteller unter der Leitung von Thomas Beck an einzelnen Szenen. Mit dabei: Claudia Martin als Maria, Hauptdarsteller Michael Bertsch als Radko und Benno Ruetz, der den selbstbewussten Bürgermeisterkandidaten Christian von Hohenburg verkörpert.

Inhaltlich spannt „Reischmeckt“ einen weiten Bogen. Die Geschichte beginnt



Regisseur Thomas Beck (rechts) voll engagiert bei der Probe. Von links: Benno Ruetz, Michael Bertsch und Claudia Martin.

FOTO: HERBERT GUTH

1980, als eine alleinerziehende Mutter mit ihren Kindern nach Wiesengrund zieht. Der Neuanfang ist schwierig: Sie fühlt sich fremd im Dorf, muss sich behaupten – und ihr Sohn fällt durch eine auffällig große Nase auf. Ein scheinbar kleines Detail, das sich wie ein roter Faden durch die Handlung zieht und immer wieder zum Symbol für Ausgrenzung und Anderssein wird.

Mit einem Zeitsprung in die 1990er-Jahre verdichtet sich das Geschehen. Beim Waldfest treffen persönliche Geschichten, politische Ambitionen und dörfliche Dynamiken aufeinander. Neue Figuren treten auf, Beziehungen verschieben

sich, und nicht alles bleibt so harmonisch, wie es nach außen scheint. Im dritten Akt führt die Handlung in die Gegenwart – und wagt einen Blick hinter die Kulissen eines Freilichttheaters, in dem Teamgeist, Überlastung und persönliche Interessen aufeinandertreffen.

Während viele Freilichtbühnen über feste Kulissen verfügen, müssen in Zußdorf nach jeder Saison sämtliche Aufbauten wieder abgebaut werden. Der Aufwand ist enorm – und zugleich Teil des Konzepts. „Das zwingt uns dazu, bei jedem Projekt ein neuartiges Stück zu planen, sowohl vom Inhalt als auch von den Kulissen her“, sagt Autor und Regis-

seur Thomas Beck. Typisch für Thomas Beck: Humor und Ernst liegen dicht beieinander. „Das Stück soll schon witzig, aber auch hintersinnig und auf keinen Fall oberflächlich sein“, betont der 72-Jährige. Eine besondere Überraschung wartet am Ende auf das Publikum: die Zuschauer werden ins Geschehen eingebunden.

Auch der Einstieg bricht mit klassischen Sehgewohnheiten. Von dort aus entwickelt sich eine Erzählung, die mit Zeitsprüngen arbeitet und verschiedene Ebenen miteinander verknüpft. Vergangenheit und Gegenwart greifen ineinander und zeichnen das vielschichtige Bild eines Dorfes im Wandel.

Der Zußdorfer Thomas Beck ist das kreative Herz der Waldbühne. Seit der ersten Aufführung – damals mit „Peter Pan“ – schreibt er die bisher sechs Stücke selbst und führt auch Regie.

Über die Jahre hat er eine eigene Handschrift entwickelt: nah an den Menschen, verwurzelt in der Region und zugleich offen für neue Erzählformen.

Seine Stücke greifen häufig gesellschaftliche Entwicklungen auf und übersetzen sie in lebendige Geschichten mit Witz und Tiefgang. Dabei gelingt es ihm immer wieder, große Ensembles einzubinden und individuelle Rollenprofile zu schaffen.

Mitteilungsblatt Gemeinde Wilhelmsdorf



Waldbühne Zußdorf

Nur noch cirka 300 Karten verfügbar...

Freilichttheater vom 6. bis 9. August 2026

Bereits seit Ende März läuft der Kartenvorverkauf für das diesjährige Freilichttheater „REIGSCHMECKT!“ auf der Waldbühne Zußdorf. Bereits 3500 Karten sind vergeben und es sind nur noch wenige Karten verfügbar für die vier Aufführungstage.



Wenn auch Sie unser einzigartiges Theater hautnah und live miterleben möchten, dann sollten Sie sich spätestens jetzt um Ihre Tickets kümmern. Diese können Sie über unsere Internetseite unter **waldbuehne-zussdorf.de** erwerben. Parallel zu den Theateraufführungen findet an den Vorstellungstagen von 17-20 Uhr der vielfältige „Kulinarische Markt“ statt, der kostenlos und unabhängig vom Theater besucht werden kann. Weitere Informationen zur diesjährigen Waldbühne erhalten Sie im beigelegten Flyer oder ebenfalls auf unserer Homepage. Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie im August bei uns auf der Waldbühne begrüßen zu dürfen.

Ihre
Waldbühne Zussdorf e. V.

Waldbühne Zußdorf geht in den Endspurt

Von Herbert Guth

Knapp vier Wochen vor der Premiere des Freilichtstücks „Reigschmeckt“ hat die Waldbühne Zußdorf mit ihrem traditionellen „Heiße-Phase-Fest“ den Endspurt eingeläutet.

WILHELMSDORF – Vor den bereits weitgehend fertig aufgebauten Kulissen trafen sich Schauspieler, Helfer und zahlreiche Unterstützer, um sich gemeinsam auf die letzten Wochen bis zur Premiere am 6. August einzustimmen.

Regisseur und Autor Thomas Beck führte neben Vorstandsmitglied Thomas Gebhardt durch den Abend und machte deutlich, dass die intensive Probenarbeit nun in die entscheidende Phase geht. Seit Jahresbeginn wurden bereits rund 100 Proben absolviert, weitere folgen bis zur Generalprobe. „Jetzt geht es um den Feinschliff“, sagte Beck.

Mit einem Augenzwinkern wurden die Gäste begrüßt: „Alle erwarten jetzt etwas Großes. Deshalb haben wir den roten Teppich von den Kollegen des Fernsehens ausgeliehen, die gerade den zweiten Teil der Kultserie Tschappel in Zußdorf drehen.“ Die humorvolle Anspielung sorgte ebenso für Gelächter wie die improvisierten Szenen aus „Reigschmeckt“, die den Besuchern einen ersten Vorgeschmack auf das neue Stück boten. Die kurzen Ausschnitte wurden bereits zusammen mit den eingespielten musikalischen Kostproben mit viel Beifall aufgenommen.

Die Waldbühne verspricht auch in diesem Jahr einen unterhaltsamen Theaterabend mit zahlreichen Mitwirkenden und dem bewährten kulinarischen Markt, der die Aufführungen begleitet. Rund 65 Schauspielerinnen und Schauspieler stehen auf der Bühne,

unterstützt von vielen ehrenamtlichen Helfern hinter den Kulissen.

Zum Gesamterlebnis gehört auch diesmal wieder der kulinarische Markt, der sich bei den bisherigen Produktionen zu einem Markenzeichen der Waldbühne entwickelt hat. Regionale Vereine und viele ehrenamtliche Helfer bieten vor den Aufführungen sowie in den Pausen oberschwäbische Spezialitäten und Getränke an. Zwischen den liebevoll gestalteten Marktständen kommen Besucher miteinander ins Gespräch, sodass weit mehr als ein Theaterabend entsteht. Viele Gäste treffen sich schon lange vor Vorstellungsbeginn auf dem Gelände und genießen die besondere Atmosphäre.

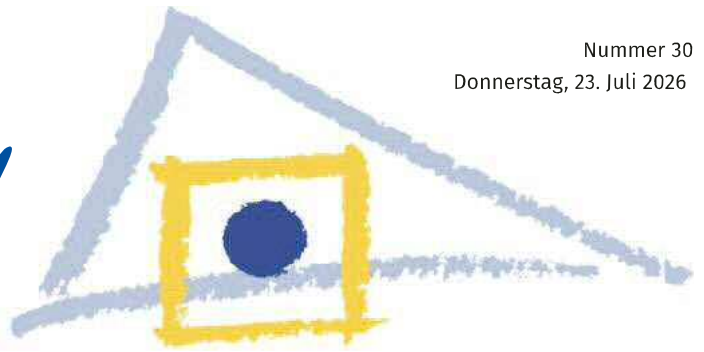
Der organisatorische Aufwand dafür ist beträchtlich. Neben den Schauspielern engagieren sich zahlreiche Helfer beim Bühnenbau, in der Technik, bei Kostümen und Maske sowie in Küche, Bewirtung und Service. Gerade dieses Zusammenspiel vieler Ehrenamtlicher macht nach den Worten der Verantwortlichen den besonderen Charakter der Waldbühne aus. Das Theaterprojekt sei längst zu einer Gemeinschaftsaufgabe geworden, an der sich Menschen aller Generationen beteiligen.

Mit den letzten Proben wächst nun die Vorfreude auf die Premiere. In den kommenden Wochen werden vor allem Übergänge, Lichteffekte und das Zusammenspiel aller Beteiligten auf der Freilichtbühne verfeinert, damit sich am 6. August erstmals der Vorhang für „Reigschmeckt“ öffnen kann.

Die Premiere findet am Donnerstag, 6. August, statt. Weitere Aufführungen folgen am 7., 8. und 9. August. Für alle vier Vorstellungen sind nach Angaben der Waldbühne derzeit noch wenige Restkarten erhältlich und können reserviert werden.



Beim „Heiße-Phase-Fest“ der Waldbühne Zußdorf wurden einige wenige Szenen aus dem Stück „Reigschmeckt“ aufgeführt. FOTO: HERBERT GUTH



WILHELMSDORF

REI GSCHMECKT!

6.–9. August Waldbühne Zußdorf





Informationen zum Freilichttheater „REIGSCHMECKT!“ von 6.-9.8. auf der Waldbühne Zußdorf

Nur noch 2 Wochen sind es bis zur Premiere von „REIGSCHMECKT!“. Wir möchten Sie heute näher über die bevorstehende Veranstaltung informieren:

Theater

Die Theaterproben sind in der „heißen Phase“. Fast täglich finden Proben statt für die Schauspieler, Musiker, Sänger und die Kinderspielgruppe.

Es ist ein Kunststück für unseren Regisseur Thomas Beck die über 65 Akteure im Alter von 8-80 Jahre unter einen Hut zu



bringen und das Stück punktgenau zur Premiere am 6. August aufführungsreif zu bekommen. Seien Sie gespannt, es wird eine spannende Inszenierung mit viel Witz und Gefühl, musikalischen Elementen sowie effektvollen Licht- und Bühnenbildwechseln.

Ganz besonders freuen wir uns auch auf die **Kinderaufführung** mit dem Titel „Wiesengrunder Touristen- und Heimatabend“ die während des Kulinarischen Marktes im großen Zelt auf der Aktionsbühne jeweils um 18:30 Uhr und um 19:15 Uhr stattfindet.

Bühnenbau

Inzwischen sind die Bühnenbauarbeiten um Bühnenmeister Joe Russ weitestgehend abgeschlossen. Was die vielen fleißigen Arbeiter Woche für Woche geleistet haben ist enorm und verdient höchsten Dank, Respekt und Anerkennung.

Karten

Alle vier Theatervorstellungen sind ausverkauft. Dennoch können Sie eine Anfrage unter info@waldbuehne-zusdorf.de stellen. Wir würden uns dann bei Ihnen melden, falls es doch noch eine Möglichkeit gibt, Eintrittskarten zu erwerben. Außerdem können Sie an den Veranstaltungsabenden am Informationsstand fragen, ob kurzfristig etwas frei geworden ist. Die Kinderaufführung im Zelt kann ohne Eintrittskarte besucht werden.

Parkplätze

Die Parkplätze im Ort können genutzt werden sowie der ausgeschilderte Hauptparkplatz an der Lattener Steige bei der Ortsausfahrt.

Herzlichen Dank an Familie Dicht für die Bereitstellung der Wiese.

Pendelbusverkehr

Vom Parkplatz über die Haltestelle am Dorfplatz bis zur Waldbühne findet ein kostenloser Pendelbusverkehr statt für alle Besucher. Es sind zwei Waldbühne-Busse unterwegs mit denen pro Fahrt 30 Personen befördert werden können.

Die Busse verkehren an den Veranstaltungstagen zwischen 16:50 – 20:30 Uhr und von ca. 22:30 – 23:00 Uhr.

Ein großes Dankeschön an die Firma Omnibus Bühler für das Angebot und die tolle Unterstützung insgesamt.

Selbstverständlich kann die Waldbühne auch zu Fuß erreicht werden über die für den Fahrzeugverkehr gesperrte Zocklersteige.

Kulinarischer Markt

Herzliche Einladung für Jedermann zum vielfältigen Kulinarischen Markt. Dieser ist täglich von 17 – 20 Uhr geöffnet sowie ein Teil davon auch nach der Theatervorstellung. Der Eintritt zum Markt ist frei und kann selbstverständlich auch ohne Theaterkarte besucht werden.

Ein besonderer Leckerbissen ist die musikalische Umrahmung durch:

Donnerstag: **Die 7 Schwaben**

Freitag: **Die Grenzwertigen** und **3&Ois**

Samstag: **so simmer**

Sonntag: **Original Inzuchttaler**

Technik und Helfer

Alle fleißigen Hände werden gebraucht. Wer gerne beim Auf- und Abbau oder sonst in irgendeiner Form helfen möchte, kann sich gerne bei Thomas Gebhardt melden unter 07503/2425 oder bei Martin Knaus unter 01525/4857929.

Spender und Unterstützer

Ohne die großzügige finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung von so vielen Institutionen, Firmen und Privatpersonen wäre unsere Veranstaltung nicht möglich. Ganz herzlichen Dank dafür:

Abt Heizungsbau GmbH
Alain Christin
Alfons Matzenmiller
Autohaus Osswald GmbH
Autohaus Riess GmbH
Autohaus Wald GmbH & Co. KG
Autozoo Maucher GbR
Apollonia Film GmbH
AXA Isabell Herbst
Bäckerei-Konditorei Zembrod
Baum- Landschaftspflege GRUBER GbR
Bausch GmbH
Berggasthof Höchsten
Bergpracht Milchwerk GmbH & Co. KG
Bräuhäus Zußdorf
Café Stäbler
Dilger Kranservice GmbH
DIALOGA GmbH
Dipl.-Ing. Manfred Fetscher
dreher + partner mb
Elektro Dicht
Elektro Fachcenter Hagen GmbH & Co.KG
Fahrschule Schobloch Inh. Dirk Loitz
Flaschnerei Schwarz
Forstbetrieb Martin Strobel
Gemeinde Wilhelmsdorf
Gerhard Veit
Heinz Müller GmbH & Co. KG
Hofladen Gebhardt
Immobilienbüro Hochmann
Inicom Service GmbH
Julia Sturm, Grafik Design
Kaufhaus Späth
Kelterei Knill GmbH
Kieswerk Wagenhart GmbH & Co. KG
Kreissparkasse Ravensburg
OEW-Oberschwäbische Elektrizitätswerke
Litecto Veranstaltungstechnik, Hausmann GmbH
Lucas Müller, Landtechnik
Lutz Automobile
Mario Moser, Deutsche Vermögensberatung
Meschenmoser Architektur
Meschenmoser Gerüstbau
Meschenmoser Lohnunternehmen
Mietwerkstatt Wilhelmsdorf
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst über den Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e. V.
müller+jehle GmbH
Omnibusverkehr Bühler GmbH + Co.KG
Otto Berenbold GmbH
Pfleiderer & Zembrot GmbH
Roberto Geraci
Roth lackiert GmbH



Ristorante Zur Post
Sauerstoffwerk Friedrichshafen GmbH
Schlosserei Strobel
Schwanen-Apotheke Wilhelmsdorf
SELA-Teigwarengeräte GmbH
SYSTRONIK Elektronik u. Systemtechnik GmbH
Vemus GmbH
VISIO Systeme GmbH
VISIXGroup GmbH
VR Bank Donau-Oberschwaben eG
Walder Bräu AG
Zahnarztpraxis Dr. Daniela Schreiber
Zimmerei Bedachungen Alexander Haag

Weitere Infos

Folgen hier kommende Woche und sind im Internet unter www.waldbuehne-zusssdorf.de verfügbar

In diesem Sinne freuen wir uns auf die diesjährige Waldbühne mit dem Stück „REIGSCHMECKT!“ und auf Ihren Besuch. Lassen Sie uns gemeinsam unvergessliche Stunden erleben bei hoffentlich schönen und lauen Sommernächten.

Waldbühne Zußdorf e. V.



Vorhang auf für „Reischmeckt!“ auf der Zußdorfer Waldbühne



Die idyllisch gelegene Waldbühne Zußdorf präsentiert in diesem Jahr bereits ihr sechstes Theaterstück und setzt damit eine einmalige Erfolgsstory fort!

Im Mittelpunkt steht die Geschichte einer jungen alleinerziehenden Mutter, die 1980 mit ihrem Sohn Radko in ein ober-schwäbisches Dorf zieht. Die Zuschauer begleiten seinen Lebensweg, seine Sehnsüchte und sein unglückliches Verliebtsein. Als Radko im Jahr 2026 in seine Heimat zurückkehrt, wird er von seiner Vergangenheit eingeholt. Dabei zeigt das Stück auf eindrucksvolle Weise, wie sich Erfahrungen und Schicksale über Generationen hinweg wiederholen können.

Mit viel Witz und Gefühl, musikalischen Elementen, kreativen Bühnenvorstellungen, stimmungsvollen Lichtspielen und überraschenden Effekten verspricht die Spielergruppe – mit Mitwirkenden im Alter von 8 bis 80 Jahren – einen besonderen Theaterabend für Jung und Alt.

Bereits vor der Aufführung lädt der traditionelle Kulinarische Markt mit vielfältigen Leckereien, Darbietungen und Live-Musik zum Verweilen ein. So entsteht ein rundum gelungenes kulturelles Erlebnis für die ganze Familie.

Zußdorf beweist mit seinem Theaterprojekt einmal mehr die besondere Gabe, eine ganze Ortschaft einzubeziehen und Menschen zusammenzubringen. Jung und Alt, alteingesessene Bürgerinnen und Bürger ebenso wie neu Zugezogene wirken gemeinsam vor und hinter den Kulissen mit,

unterstützen das Projekt oder erleben die Aufführungen als begeistertes Publikum. So entsteht weit mehr als ein Theaterstück – es entsteht gelebte Dorfgemeinschaft.

Wer bislang sich noch als „Reingeschmeckt“ fühlt, dem sei die Mitwirkung bei einer der nächsten Waldbühnenproduktionen wärmstens empfohlen. Die Waldbühne zeigt Jahr für Jahr, wie Kultur Menschen verbindet, Talente fördert und Gemeinschaft wachsen lässt.

Allen, die nach ihren Talenten und Möglichkeiten beigetragen haben – Thomas Beck für Text und Regie, Schauspielerinnen und Schauspielern, Vorstandschaft, Sponsoren, Bühnenbildner, Maskenbildner, Technik und Beleuchtung, Musiker, Essens- und Getränkeanbieter, Marketing, Ticketverkäufer- und Abreisser, Platzanweiser, Busshuttle, Feuerwehr und Rettungsdienst sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern und guten Geistern gilt schon heute ein herzlicher Dank für ihr großes Engagement.

Wir wünschen allen Mitwirkenden viel Erfolg, zahlreiche begeisterte Besucherinnen und Besucher und der gesamten Veranstaltung ein gutes Gelingen.

Alle Gäste heißen wir herzlich willkommen und wünschen humorvolle, genüssliche, gesellige und beeindruckende Stunden auf der Waldbühne in Zußdorf!

Sandra Flucht

Thomas Schädler



Mitteilungen der Vereine

Waldbühne Zußdorf



Herzlich Willkommen!

- DRK/Feuerwehr
- Toiletten
- Information
- Pendelbus
- Getränke
- Essen

1 Eis	6 Kaffee & Kuchen	11 Burger & Pommes
2 Süßigkeiten	7 Flaschenbar	12 Bruschetta
3 Prosecco & Cocktailbar	8 Leckeres vom Grill	13 Salate & Wurstsalat
4 Getränke	9 Kässpätzle & mehr	14 Fischknusperle
5 Weinlaube	10 Burritos	

Auf der Aktionsbühne im hinteren Zelt:

Musikalische Umrahmung durch:
 Donnerstag: Die 7 Schwaben
 Freitag: Die Grenzwertigen und 38.01s
 Samstag: so simmer
 Sonntag: Original Inzuchttaler

Freuen Sie sich auf eine kleine Vorführung unserer Kindergruppe

Das Dorf „Wiesengrund“ von REIGSCHMECKT!
 wird vorgestellt

täglich um 18.30 Uhr & 19.15 Uhr

Shuttle Bus:

Unser Pendelbus holt Sie bequem am Parkplatz oder in der Ortsmitte ab und fährt Sie auch nach dem Theater wieder zurück.

Fahrzeiten

16:50 bis 20:30 Uhr
22:30 bis 23:00 Uhr

Rhythmus

Der Bus fährt im Abstand von 10 Minuten.

Waldbühne Zußdorf – Freilichttheater mit Kulinarischem Markt von 6.-9. August

Herzlich Willkommen - Bühne frei!

Endlich ist es soweit. Am kommenden Donnerstag findet die Premiere von „REIGSCHMECKT!“ auf der Waldbühne Zußdorf statt. Noch fleißig wird an allen Ecken und Enden geprobt, vorbereitet, aufgebaut und auf dieses Ereignis hingefiebert.

„In Zußdorf ist dieses Jahr etwas los...“ Dieser Satz ist in den letzten Wochen und Monaten des Öfteren gefallen. Und das ist in der Tat so: Fasnet, Konzerte, „TSCHAPPEL“-Dreharbeiten, Public Viewing, Musikvereinsjubiläum und vieles mehr stehen im Veranstaltungskalender. Und das im beschaulichen Zußdorf. Da sind die vielen Feste und Anlässe in der Gemeinde und Umgebung noch gar nicht mit aufgezählt.

Mit „REIGSCHMECKT!“ wird eine Geschichte erzählt, wie sie bei uns aber auch an vielen anderen Orten stattfinden könnte. Integration, äußerliche Schönheit und vor allem die Zeit sind allgegenwärtige Faktoren, mit denen wir uns in unserem täglichen Leben auseinandersetzen. Lassen Sie sich hineinnehmen in ein völlig neues Stück von Thomas Beck. Ihm danken wir ganz besonders für seinen großartigen, unermüdlichen und unnachahmlichen Einsatz als Autor und Regisseur.

Wir freuen uns ebenso auf zahlreiche schöne Begegnungen und Eindrücke beim vielfältigen Kulinarischen Markt, der unabhängig vom Theater und ohne Eintrittskarte besucht werden kann. Etwas ganz besonders wird neben täglich wechselnder musikalischer Umrahmung auf der Aktionsbühne im hinteren Zelt geboten. Unsere **Kindergruppe** stellt schauspielersich das Dorf „Wiesengrund“ aus dem Stück REIGSCHMECKT! vor, jeweils um 18:30 Uhr und 19:15 Uhr.

Ganz herzlichen Dank allen Helfern, Unterstützern, Akteuren vor und hinter den Kulissen, Spendern und einfach allen, die zum Gelingen beitragen! Ohne Euch wäre diese Mammutaufgabe nicht zu stemmen.

Für Zußdorf, die gesamte Gemeinde und auch die ganze Region stehen ganz besondere Tage bevor, an die man sicher auch in der Rückschau wieder gerne denken wird.

Seien Sie herzlich Willkommen auf der Waldbühne Zußdorf.

Wir freuen uns auf Sie!

Waldbühne Zußdorf e. V.

Die Vorstände

Thomas Gebhardt

Martin Knaus

Birgit Russ

Verkehrsregelung während der Waldbühne

Die Zocklersteige und die Zufahrt zum Waldsportplatz wird während der Veranstaltung für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Ebenso die obere Lindenstraße ab der Abzweigung Richtung Sportplatz. Anlieger dürfen selbstverständlich durchfahren.

Die Parkplätze sind entsprechend ausgeschildert. Ein Pendelbusverkehr vom Parkplatz über den Dorfplatz zur Waldbühne wird eingerichtet.

So läuft ein Tschappel-Drehtag als Komparse ab

Von Wolfgang Heyer

Wer hätte gedacht, dass Statisten Zwölf-Stunden-Tage haben? Warum sie für den Film wichtig sind und wie den Dreh erleben. Ein Einblick in die Erfolgsserie aus neuer Perspektive.

WILHELMSDORF – „Ton ab. Ton läuft. Und - Ruhe bitte.“ Jonas Messmer wird mit Wasser-Sprühnebel bespritzt. Er soll so aussehen, als ob er direkt aus der Dusche kommen würde. Mit den kleinen Wassertropfen im Gesicht, an Schulter und Bauch sowie den nassen Haaren ist die Illusion perfekt. Das Handtuch um die Hüfte reicht ihm als Kostüm. Aufs Kommando läuft er ins Kamerabild, greift beherzt zum Sportbeutel und entschwindet rasch wieder im Nebenzimmer. Die Filmszene läuft indes unbeirrt weiter, lange weiter. Der Fokus liegt auf den Hauptdarstellern. Der 21-Jährige ist nur für Sekundenbruchteile im Bild zu sehen, er belebt den Hintergrund. Und doch huscht dem Komparsen ein stolzes Lächeln übers Gesicht. Ein Einblick in die aktuellen Tschappel-Dreharbeiten in Zußdorf - aus Komparsen-sicht.

Bereits um 8 Uhr ist Treffpunkt vor dem Dorfgemeinschaftshaus, wo Heiko Bach freudestrahlend rund 20 Freiwillige für den heutigen Drehtag begrüßt. Der zweite Regieassistent ist für die Komparsen, also für die stummen Statisten, zuständig und weist die Laien routiniert in ihre Aufgaben ein: Die Abläufe vor der Kamera müssen immer genau gleich wiederholt werden, damit beim Schnitt im Film keine Filmfehler entstehen. Wer vor der Kamera redet, bewegt lautlos den Mund, gesprochen wird nicht. Und: Niemals in die Kamera schauen.

Alle Komparsen nicken und schon werden sie in entsprechende Kostüme gekleidet. Die heutigen Szenen im Film widmen sich den wuseligen Minuten vor einer Schauspiel-Premiere. Passenderweise sind heute die Darsteller der Waldbühne Zußdorf als Komparsen im Einsatz. Viele haben Barock-Kostüme dabei und so verwandeln sich



Für Staffel 2 der Erfolgsserie Tschappel sind die Schauspieler zurück nach Hintervorderbach, also Zußdorf, gekommen. Bei den Dreharbeiten waren auch etliche Komparsen im Einsatz.

FOTO: ZDF

die Zußdorfer im Handumdrehen in opulente Adelsleute. Dem Redakteur wurde vorab mitgeteilt, dass er sein skurrilstes Fasnetskostüm mitbringen soll. Also mischt sich ein Cowboy mit auffällig wallender Perücke, weißem Hut und hell-glitzernder Hose in die illustre Adelswelt.

Gemeinsam geht es zum Drehort, dem Sportheim des SV Zußdorf, das in der Serie zum bereits berühmten „SV Hintervorderbach“ gereift ist. Die Komparsen nehmen erst einmal Platz – und warten. Dass Geduld - viel Geduld - zum Komparsenleben dazugehört, soll an diesem Drehtag noch eindrücklich unter Beweis gestellt werden.

Aber zunächst steht eine Szene in den Umkleieräumen des Sportvereins auf dem Drehplan. Die sonst so tristen Räume sind nicht wiederzuerkennen. Mit viel Liebe zum Detail haben sich die Katakomben in eine glanzvolle Hinterbühne verwandelt. Die Tschappel-Hauptfiguren um Carlo, Blaba und Aydin bereiten sich hier auf ihren Auftritt vor. Textsicher und mit vollem Körpereinsatz hauchen die Schauspieler den Filmfiguren Leben ein. Die Komparsen sollen aufgeregt nach letzten Requisiten für ihre Kostüme suchen. Abwechselnd schickt Komparsenbetreuer Bach die Laien ins Bild – darunter auch der „duschende Komparse“ Jonas Messmer.

Der Wilhelmskircher ist beim Public Viewing in Zußdorf von Heiko Bach angesprochen worden, ob er nicht in der Serie mitspielen möchte und vor der Kamera in Badehose duschen könnte. Nachts um 3 Uhr hat er schließlich Ja gesagt. „Das muss man einfach mal gesehen haben“, begründet Messmer seine Zusage und ist beeindruckt von den Dreharbeiten. „Es ist schon verrückt, wie viele Leute da im Hintergrund mitarbeiten und wie oft so eine Szene wiederholt werden muss. Da steckt einfach richtig viel Aufwand dahinter“, sagt der 21-Jährige anerkennend und macht sich bereit, um ein 15. Mal nass gesprüht zu werden.

Um die Illusion der Dusche noch perfekter inszenieren zu können, setzt das Tschappel-Team Kunstnebel aus einer Nebelmaschine ein. Kurz, wie in der Sauna, mit einem Handtuch verwedeln, und schon ist Duschdampf

erschaffen. Dann setzen die filmtypischen Signale wieder ein. „Ton ab. Ton läuft. Und: Ruhe bitte.“ Etliche Male werden die Komparsen ihre immer gleichen Wege und Handbewegungen für diese Aufnahme wiederholen. Barocke Fräuleins holen sich Kleider, eine Maskenbildnerin verteilt Hüte und ein Cowboy legt sich eine Federboa um. Im Hintergrund passiert also viel. Und das ist wichtig, wie Marius Beck, der Autor von Tschappel, berichtet: „Komparsen sind sehr wichtig. Sie vermitteln das Gefühl, dass das Dorf belebt ist und nicht nur eine Kulisse darstellt.“

Die rund 90-sekündige Filmszene nimmt den ganzen Vormittag in Anspruch. Beim Mittagessen berichtet Regieassistent Bach, dass für eine Filmminute rund eine bis zwei Stunden Drehzeit benötigt werden. Von den Komparsen auf dem idyllischen Lande ist Bach, der in den vergangenen fünf Jahren unzählige TV-Produktionen als Komparsenbetreuer begleitet hat, begeistert. „In Großstädten sind die Komparsen schon routiniert, aber hier bringen sie Kuchen mit oder besorgen einen Traktor, wenn nötig. Es ist ein ganz anderes Arbeiten, ein richtiges Miteinander.“

Mehr als 800 Bewerbungen hat die Tschappel-Crew für die Komparserie erhalten. Längst nicht alle konnten berücksichtigt werden. Umso größer ist die Freude bei den Schauspielern der Waldbühne. Ihre Unterstützung am Drehset ist für sie „Ehrensache“, wie Birgit Russ vom Vorstandsteam erklärt. Einzige Herausforderung: die Drehzeiten fallen voll in die Hauptvorbereitungszeit der Waldbühne. Am 6. August wird dort Premiere des neuen Stücks „Reigschmeckt“ gefeiert. Und doch schaukeln sich

die Laien Zeit für die Dreharbeiten frei, nehmen teilweise Urlaub dafür. „Man bekommt einen ganz anderen Blick auf die Filme und merkt erst, wie viel Arbeit dahintersteckt. Erst gibt es die normale Aufnahme, dann eine Nahaufnahme, dann den Gegen-schuss. Alles wird 100 Mal wiederholt. Da achtet man beim Filmeschauen künftig auf die Kleinigkeiten, auf den Hintergrund“, so Russ.

Ihr Ehemann Jo Russ war bislang nicht gefordert. Gemeinsam mit den anderen Komparsen hat er es sich im Sportheim gemütlich gemacht. Während die einen sich die Zeit mit einer guten Buchlektüre vertreiben, arbeiten andere am Laptop, wieder andere stricken oder schlafen. „Als Komparse braucht man Geduld“, stellt der Rentner fest. Das ist für ihn aber kein Problem, er genießt die Stimmung am Set. „Es geht hier sehr locker zu, aber man muss auch diszipliniert sein. Sobald die Kamera läuft, ist Ruhe einzuhalten“, betont Russ, als Bach die nächsten Komparsen auswählt und in die Katakomben bittet.

Der Hintergrund muss wieder belebt werden und so positioniert Bach die Statisten am Bildrand. In ein improvisiertes Gespräch vertieft oder neugierig in einen Geschenkkorb blickend, untermalen die Komparsen Carlos hektischen Lauf durch die Backstage-Räume. Die Szene ist rasch abgedreht, also geht es für die Film Laien zurück in den Wartebereich – und dieser wird seinem Namen in den nächsten Stunden alle Ehre machen. Warten ist angesagt.

So mancher Komparse muss etliche Stunden ausharren, um erstmals aufgerufen zu werden. Doch von Verdross keine Spur, mit Feuereifer stellen sich die edlen

Adelsleute auf ihre zugewiesene Position und sollen „gaffend glotzen“, wie Bach ihnen mit auf den Weg gibt. Mit neugierigen Blicken schauen die Komparsen in Richtung der Hauptdarsteller, ehe einer nach dem anderen aufs Kommando aus dem Bild schreiten soll. Gesagt, getan. Damit es nicht zu statisch wirkt, nippt ein „Adeliger“ an einer Bierflasche, winkt eine „Technikerin“ frustriert ab und verwickelt eine „Baronesse“ zwei Gaffer in ein Gespräch. Szene im Kasten, Glücksgefühle im Bauch.

Nun geht es Schlag auf Schlag weiter: Im Backstage-Bereich sind alle gefordert. Es wird wild hin- und hergegangen, Hektik soll entstehen. Mit schnellen Schritten gehen die Komparsen ihrer Wege. Regie, Kamera- und Tonleute sind direkt zufrieden mit dem Wirbel im Bildhintergrund. Und so ist um Punkt 20 Uhr die letzte Sequenz abgedreht. Feierabend.

Gemeinschaftlich geht es für die Komparsen zurück zum Dorfgemeinschaftshaus. Auf den Drehtag angesprochen bringt es Maria Waltner für alle Statisten auf den Punkt: „Es ist ein Glücksfall, dass wir das so hautnah erleben dürfen. Ohne Komparsen könnte man keine Serie machen. Und wir können gleichzeitig in alle Bereiche hinter den Kulissen schauen, das ist einfach eine tolle Sache.“ Am Ende des langen Drehtags sind alle erschöpft.

Und so reifen gleich mehrere Erkenntnisse nach diesem langen Komparsen-Drehtag: Filmemachen bedeutet Spaß, ist aber auch harte Arbeit. Als Komparse ist Geduld gefragt. Und eine gute Filmszene wird es erst, wenn wirklich alle Rädchen ineinandergreifen – und sogar ein Cowboy unter Adelsleuten geduldet wird.



Rund 20 Komparsen waren an diesem Drehtag für die Fernsehserie Tschappel im Einsatz.

FOTO: PRIVAT

Waldbühne begeistert mit „Reigschmeckt“

Von Herbert Guth

Ein ausverkauftes Haus, eine außergewöhnliche Naturkulisse und 65 Schauspieler zwischen acht und 80 Jahren: Die Waldbühne Zußdorf hat mit ihrer Eigenproduktion „Reigschmeckt“ bewiesen, warum sie längst zu den kulturellen Höhepunkten der Region zählt.

WILHELMSDORF – Eine Stunde ist gespielt, da richten sich die bangen Blicke von Zuschauern und Verantwortlichen zum Himmel. Blitze zucken, Donnergrollen ist in der Nähe des Festplatzes zu hören. Doch letztlich bleibt die Waldbühne vom Gewitter verschont. Kein Tropfen trübt die Feststimmung. Fast scheint es, als hätte selbst das Wetter seinen Auftritt in diesem besonderen Theaterabend bekommen.

Schon vor Beginn entfaltet die Waldbühne ihre besondere Magie. Das leise Rauschen der Bäume, erwartungsvolle Gespräche auf der voll besetzten Tribüne und Schauspieler, die sich zunächst unter die Besucher mischen, begrüßen Bekannte, scherzen und diskutieren. Die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum verschwimmen.

Die rund 950 Besucher fassende Tribüne war bereits Tage vor der Premiere restlos ausverkauft. Wer einen Platz ergattert hatte, wurde mit einem Theaterabend belohnt, der die Naturkulisse geschickt in das Geschehen einbezieht.

Dann tritt sie auf: „Die Zeit“, gespielt von Barbara Kunze. Gemeinsam mit ihren Gehilfinnen führt sie als Erzählerin durch mehr als vier Jahrzehnte Dorfgeschichte und verbindet die zahlreichen Zeitsprünge von 1980 bis in die Gegenwart.

Die Geschichte beginnt mit einer ungewöhnlichen Neubürgerin. Die alleinerziehende Almut zieht mit ihrem elf-



Der Schlusssauftritt aller Akteure wurde mit stehenden Ovationen quittiert.

FOTO: HERBERT GUTH

jährigen Sohn Radko in ihr erstes eigenes Häuschen am Waldrand. Schnell wird deutlich, dass „Reigschmeckte“ im Dorf nicht überall mit offenen Armen empfangen werden. Radko leidet unter den Vorurteilen seiner Umgebung und seiner auffallend großen Nase – eine augenzwinkernde Anlehnung an Cyrano von Bergerac. Gleichzeitig entwickelt sich eine zarte Liebesgeschichte zur Bürgermeister-tochter Maria.

Autor und Regisseur Thomas Beck erzählt dabei weit mehr als eine Dorfgeschichte. Es geht um Zugehörigkeit, Vorurteile, Heimat, Liebe und die Frage, wie viel Offenheit eine Dorfgemeinschaft zulässt. Humorvolle Szenen wechseln sich mit nachdenklichen Momenten ab, Musik und Gesang lockern die Handlung immer wieder auf.

Die Waldkulisse wird dabei zum eigenen Mitspieler. Zwischen Bäumen, Holzstapeln

und der liebevoll gestalteten Freilichtbühne entstehen immer wieder neue Spielorte. Schauspieler kommen aus dem Wald, verschwinden zwischen den Kulissen oder stehen plötzlich mitten unter den Zuschauern. Das Publikum bleibt nicht nur Betrachter, sondern wird Teil der Geschichte.

Dass hinter dieser Produktion enorme Arbeit steckt, machte Vorsitzender Martin Knaus deutlich. Mehr als 140 Proben absolvierten die 65 Mitwirkenden. Für Regisseur Thomas Beck ist das Ergebnis deshalb auch ein Grund, auf das gesamte Team stolz zu sein. „Am meisten stolz bin ich darauf, dass alle, die am Räderwerk Theater mitgewirkt haben das Projekt trotz vieler Hindernisse Stück für Stück zu einem schönen Erfolg führten“, sagt er unmittelbar nach der Premiere.

Der lang anhaltende Beifall am Schluss ist Anerkennung für dieses außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement. Originell ist auch das Finale: Statt eines festgelegten Endes

präsentiert das Ensemble gleich drei mögliche Schlussvarianten. Welche schließlich die überzeugendste ist, darüber darf das Publikum selbst nachdenken.

Zum Theaterabend gehört inzwischen ebenso der kulinarische Markt, der das Gelände bereits vor Vorstellungsbeginn in einen Treffpunkt verwandelt und zum Verweilen einlädt. Längst ist die Waldbühne mehr als ein Theaterverein. Generationenübergreifend engagieren sich zahlreiche Bürger vor und hinter den Kulissen.

Was die Besucher mit nach Hause nehmen sollen? Beck hat einen Wunsch: „Es wäre schön, wenn viele Zuschauer ein Theater, bei dem Humor und Tiefgründigkeit wie im richtigen Leben ein Wechselspiel eingehen, als eine Bereicherung ansehen.“

Nach der gelungenen Premiere dürfte dieser Wunsch nicht schwer zu erfüllen sein. Die nächsten Aufführungen von „Reigschmeckt“ gibt es am Samstag und am Sonntag, jeweils ab 20.30 Uhr.



Eine Szene aus dem Schlussteil.

FOTO: HERBERT GUTH